

[← Zurück](#)

Wirtschaft

Viel Mut, um Neues auszuprobieren

Jürg Michel, im Beirat Vertreter der Bündner Wirtschaftsverbände, lobt den Mut von Adriana Meier-Pianegonda, Neues auszuprobieren. Er ortet allerdings auch Gefahren.

- *MIT JÜRIG MICHEL SPRACH HANS BÄRTSCH*

Herr Michel, was finden Sie besonders innovativ und interessant an Adriana Meier-Pianegonda beziehungsweise der Firma AHA?

Jürg Michel: Interessant ist, dass es einer Unternehmerin gelungen ist, ihr Hobby zum Beruf zu machen und damit gleichzeitig wirtschaftlichen Erfolg zu haben. Randregionen haben mit dem Internet eine neue Chance erhalten. Sie wird allerdings noch wenig genutzt. Bei der Einzelfirma AHA handelt es sich um eine innovative Neugründung in einem Bereich, in dem man es nicht erwartet, würde man doch annehmen, dass vor allem der Versandmarkt total ausgetrocknet ist.

Wo liegen die Stärken von AHA?

Jürg Michel: AHA richtet sich in einem engen Nischenmarkt konsequent auf die Wünsche der Kunden aus. Über die Vermarktung via Internet können zusätzliche Kunden angezogen werden. 2000 Besuche pro Monat auf der Website sprechen für sich.

Wo liegen die Schwächen?

Jürg Michel: Der regionale Markt ist für die Angebotspalette zu klein. Die Gefahr besteht, dass es im Internet Nachahmer gibt oder die Versandlogistik nicht effizient genug ist. Zudem ist die Unternehmung sehr stark von den Versandtarifen abhängig.

Welche Chancen hat die Firma?

Jürg Michel: Frau Meier-Pianegonda ist eine Unternehmerin mit viel Mut, Neues auszuprobieren. Man könnte auch sagen, dass sie einen alten Markt mit neuen Methoden neu mischt. Bei geschickter Vermarktung kommt der Erfolg.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Jürg Michel: Tolles Wachstum in einem gesättigten Markt ist gefährlich. Zwar besticht Frau Meier-Pianegonda durch unternehmerisches Denken, ich vermute aber, dass sie sich noch viel stärker auf die Bedürfnisse der Kunden konzentrieren müssen, als sie dies schon heute tut.